

Erfahrungen und Erkenntnisse: Projekt „Engagiert statt abgehängt – Freiwilligendienste in Vereinen junger Migrant(inn)en“

Interkulturelle Öffnung

- Die Einrichtung einzelner Freiwilligendienst-Einsatzstellen in Organisationen und Vereinen junger Migrant(inn)en (VJM) kann einen großen Beitrag zur Bekanntheit von Freiwilligendiensten bei Jugendlichen im Umfeld der jeweiligen VJM leisten. Die Einrichtung solcher VJM-Einsatzstellen erweist sich damit als geeignetes Instrument, mithilfe dessen noch mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund für einen Freiwilligendienst gewonnen werden können.
- Freiwilligendienste sind bei den VJM und ihren Multiplikator(inn)en relativ unbekannt. Mit der Einrichtung von VJM-Einsatzstellen konnten diese ein bislang wenig bekanntes Format der Jugendarbeit erproben. Der/die Freiwillige trug durch seine kontinuierliche und langfristige Mitarbeit zudem zur Entlastung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den VJM bei.
- Das Projekt hat die evangelischen Freiwilligendienstträger für die Zusammenarbeit mit VJM sensibilisiert. Die Träger haben oft zum ersten Mal Kontakt zu VJM und deren Arbeitsfelder bekommen und ihre Vielfalt und Struktur kennengelernt. Das Projekt hat die Träger zu Kooperationen mit weiteren VJM angeregt.
- Die Einbindung von Freiwilligen mit Migrationshintergrund in die Seminargruppen empfinden die Träger als Bereicherung. Sie bringen Diskussionen über gesellschaftspolitische und interreligiöse Themen in Gang wie z.B. unterschiedliche Glaubenspraxis, Diskriminierung oder Geschlechtertrennung. Die Träger verfügen in aller Regel über Erfahrung in interkultureller Bildungsarbeit.

Ressourcen für die interkulturelle Öffnung

- Da Freiwilligendienste in VJM und bei ihren Multiplikator(inn)en relativ unbekannt sind, bedarf der Aufbau von Kooperationen mit VJM einer besonderen Geh-Struktur (aktives Zugehen auf VJM) seitens der Träger. Kontakte zu VJM müssen gezielt initiiert und langfristig aufgebaut werden und mit intensiver Begleitung und Beratung gekoppelt werden. VJM-Multiplikator(inn)en benötigen eine grundlegende Einführung in die Engagementform Freiwilligendienste und müssen sowohl bei der internen Informationsarbeit als auch bei der konkreten Einrichtung des Freiwilligenplatzes unterstützt werden. Dafür benötigen Träger in der Regel zusätzliche Personalkapazitäten.
- Die Finanzierung einer Einsatzstelle ist für VJM eine der größten Hürden. Aufgrund ihrer Finanzlage (keine oder nur geringe öffentliche Förderung) können sie die Finanzierung nicht aus ihrem regulären Haushalt bestreiten. Die den Einsatzstellen im Bundesfreiwilligendienst gewährte Erstattung einiger Aufwendungen kann dieses Problem mildern, aber nicht lösen.